

H2-Kernnetz genehmigt



Foto: Ontras

Die Bundesnetzagentur hat am 22.10.2024 das Wasserstoff-Kernnetz genehmigt. Mit dem Kernnetz werden zentrale Wasserstoff-Standorte in allen Bundesländern miteinander verbinden – von Erzeugungszentren und Importpunkten über Speicher bis zu künftigen Abnehmern in Industrie und Kraftwerken. Das genehmigte Kernnetz umfasst Leitungen von einer Gesamtlänge von 9.040 Kilometern, wovon rund 60 Prozent der Leitungen vom bisherigen Erdgas-Betrieb umgestellt und die übrigen neu gebaut werden. Im Zieljahr 2032 beträgt die Einspeiseleistung 101 GW und die Ausspeiseleistung 87 GW. Insgesamt planen die Fernleitungsnetzbetreiber bis zum Zieljahr 2032 18,9 Mrd. Euro zu investieren. Der Aufbau des Wasserstoff-Kernnetzes erfolgt schrittweise: Ab 2025 werden erste Wasserstoff-Leitungen in Betrieb gehen.

News

Neuigkeiten



Foto: Ontras

Grünes Licht für Wasserstoffprojekt Green Octopus Mitteldeutschland

Das Wasserstoffprojekt Green Octopus Mitteldeutschland" (GO!) der ONTRAS Gastransport GmbH wird als IPCEI (Important Project of Common European Interest) mit 157 Millionen Euro gefördert. Bei der symbolischen Scheckübergabe betonten Staatssekretär Michael Kellner, Staatsminister Wolfram Günther (Sachsen), Staatsminister Prof. Armin Willingman (Sachsen-Anhalt) und Staatsminister Olaf Lies (Niedersachsen) die Bedeutung von GO! für die Dekarbonisierung der Industrie und den Aufbau einer Ost-West-Wasserstoffverbindung. Die drei Leitungsstränge des Projekts binden wichtige Regionen wie Leipzig, Magdeburg und die Stahlregion Salzgitter an das deutschlandweite Wasserstoff-Kernnetz an. Der Start der Wasserstoffversorgung ist für 2025 in Leuna geplant, ab 2027 soll ein 300 km langes Netz entstehen. GO! soll eine entscheidende Rolle für die Wasserstoffwirtschaft und die Versorgungssicherheit in Mitteldeutschland spielen.

Schmiedewerke Gröditz erhalten Klimaschutzvertrag über 173 Millionen Euro

Die Schmiedewerke Gröditz GmbH haben von der Bundesregierung einen Klimaschutzvertrag erhalten, der eine maximale Förderung von 173 Millionen Euro vorsieht. Gefördert wird die Umstellung der Produktion auf klimaneutrale Verfahren, insbesondere der Ersatz von Erdgas durch grünen Wasserstoff. Wirtschaftsminister Robert Habeck stellte das neue Förderinstrument vor, das Industrieunternehmen bei der CO₂-Reduzierung unterstützt, indem es die Mehrkosten für klimafreundliche Technologien über einen Zeitraum von 15 Jahren abdeckt. Die Auswahl erfolgte über ein Auktionsverfahren, die Gesamtkosten des Programms belaufen sich auf bis zu 2,8 Milliarden Euro. Deutschland ist das erste EU-Land mit einem solchen Klimaschutzinstrument.

EU investiert 4,8 Milliarden Euro in Netto-Null-Projekte

Die Europäische Kommission fördert 85 innovative Null-Emissions-Projekte mit insgesamt 4,8 Milliarden Euro aus dem Innovationsfonds. Dies ist die bisher größte Investition des Fonds, der seit 2020 insgesamt 12 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt hat. Die Projekte verteilen sich auf 18 Länder und umfassen Bereiche wie erneuerbare Energien, Energiespeicherung, CO₂-Management, energieintensive Industrien und emissionsarme Mobilität. Allein durch die jetzt ausgewählten Elektrolyseur-Projekte werden in Europa rund 9,3 GW an neuer Erzeugungskapazität entstehen. Ziel des Innovationsfonds ist es, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 476 Millionen Tonnen zu senken und die europäische Industrie zu stärken. Die Finanzhilfevereinbarungen sollen im ersten Quartal 2025 unterzeichnet werden.

Lausitz bewirbt sich als erstes "Net Zero Valley" Europas

Die Bewerbungsunterlagen für die Lausitz als erste europäische Modellregion für grüne Technologien, das "Net Zero Valley", wurden Vertretern der Länder Brandenburg und Sachsen sowie des Bundeswirtschaftsministeriums übergeben. Das Konzept sieht eine Sonderwirtschaftszone vor, die besondere Förderungen und bürokratische Erleichterungen für klimaneutrale Projekte bietet. Mehr als 300 Akteure hatten ein Jahr lang an der Bewerbung gearbeitet, die auf dem Lausitzforum in Schwarzeide vorgestellt wurde. Unklar ist allerdings, wer die endgültige Entscheidung trifft, da dies auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene noch nicht geklärt ist.

BMWK fördert klimafreundliche Industrieprojekte

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) startet die „Bundesförderung Industrie und Klimaschutz“ (BIK), um klimafreundliche Industrieprojekte in Deutschland zu unterstützen. Die Förderung umfasst zwei Module mit den Schwerpunkten Dekarbonisierung sowie CO₂-Speicherung und -Nutzung. Interessenten können bis zum 30. November 2024 Projektskizzen einreichen.

Neue Plattform hy.tec fördert Serienfertigung

Die Industriemessen Intec und Z präsentieren vom 11. bis 14. März 2025 die neue Plattform hy.tec mit dem Schwerpunkt Produktionstechnik für Elektrolyseure und Brennstoffzellen. Damit schafft die Leipziger Messe ein einzigartiges Forum, das Experten, Anlagenbauer, Zulieferer und Hersteller zusammenbringt, um Lösungen für die Serienproduktion von Wasserstoffsystemen zu entwickeln. Mit der Referenzfabrik.H2 der Fraunhofer Gesellschaft in Chemnitz als Partner unterstützt die hy.tec den Technologietransfer und die Schaffung neuer Geschäftsfelder, um die Energiewende wirtschaftlich voranzutreiben.

Mitteldeutschland als Standort für E-Fuels

Auf dem 22. HYPOS-Dialog diskutierten Experten die Herausforderungen und Potenziale der E-Fuels-Produktion, die für die Erreichung der Klimaziele im Luftverkehr entscheidend ist. Da direktelektrische Anwendungen für die Luftfahrt derzeit nicht praktikabel sind, bieten Bio- und E-Fuels eine vielversprechende Alternative. Die Veranstaltung beleuchtete die notwendigen Ressourcen wie Ökostrom, Wasserstoff und CO₂ sowie den Stand der Technik. In Workshops und Podiumsdiskussionen wurden Lösungsansätze für Mitteldeutschland erarbeitet, das mit seiner Infrastruktur und Expertise ideale Voraussetzungen für die Produktion bietet. Der in Kooperation mit der Leipziger Messe organisierte Dialog soll weitere Projekte anstoßen.

AMBARtec stellt effiziente Wasserstoff-Transportlösung im neuen Video vor

AMBARtec präsentiert ein neues Unternehmensvideo, das die Technologie für den sicheren und kostengünstigen Transport von klimaneutralem Wasserstoff erläutert. Ab 2025 können Kunden Wasserstoff unabhängig vom zukünftigen Wasserstoff-Kernnetz beziehen. Das Video erklärt die Funktionsweise der Technologie und hebt die Vorteile der Speicherlösung hervor, darunter hohe Effizienz, vereinfachte Genehmigungsverfahren und schnelle Verfügbarkeit.

Deutscher Wasserstoff-Verband künftig mit Doppelspitze

Der Deutsche Wasserstoff-Verband (DWW) strukturiert seine Geschäftsführung neu und wird künftig von einer Doppelspitze geführt. Zum 1. November 2024 wechselt Friederike Lassen, bisher Leiterin Politik und Regulierung, in die Geschäftsführung. Ein zweites Vorstandsmitglied wird derzeit gesucht. Werner Diwald, der den Verband seit 2014 als Vorstandsvorsitzender geführt hat, scheidet zum Jahresende aus. Oliver Weinmann, ab 2020 Präsident des Verbandes, legt sein Amt aus persönlichen Gründen vorerst nieder. Das Präsidium würdigt Diwalds langjähriges Engagement, das den DWW zu einem wichtigen Vertreter der Wasserstoffbranche gemacht hat.

EU-Kommission öffnet Bewerbungsrunde für wichtige Energieinfrastrukturprojekte

Die Europäische Kommission hat den Bewerbungsprozess für Energieinfrastrukturprojekte gestartet, die den Status eines Projekts von gemeinsamem Interesse (PCI) oder eines Projekts von gegenseitigem Interesse (PMI) anstreben. Die Bewerbungsfrist für die antworten Strom, Wasserstoff und Elektrolyseure läuft vom 18. September bis zum 18. November 2024, für intelligente Strom- und Gasnetze, CO₂-Transport und andere spezifische Projekte bis zum 18. Dezember 2024. Die Projekte müssen in den Zehnjahres-Netzentwicklungsplänen (TYNDP) von ENTSO-E oder ENTSO-G enthalten sein. Nach der Bewertung durch die TEN-E-Regionalgruppen könnte die endgültige Liste Ende 2025 verabschiedet werden. Bewerbungen können über die entsprechenden Online-Plattformen eingereicht werden.

Tschechisch-sächsischer Workshop in Chemnitz fördert Wasserstoff-Kooperation

Am 29. Oktober 2024 trafen sich Vertreter tschechischer und sächsischer Akteure zu einem Kooperationsworkshop am Fraunhofer IWU in Chemnitz, organisiert von H2wo und AMZ im Rahmen der Transformation von H2 zu H2ance. Nach Vorträgen von Experten, u.a. Lukáš Janura von der tschechischen Botschaft und Prof. Karel Bouzek von der TU Prag, stellten Unternehmen über die in kurzen Pitches vor. Die Teilnehmenden erkannten ein großes Potenzial für grenzüberschreitende Wasserstoffprojekte in der Region.



Foto: GMH-Gruppe



Foto: Europäische Kommission



Foto: Net Zero Valley



Foto: KEI



Foto: Messe Leipzig



Foto: HYPOS e.V.



Foto: AMBARtec

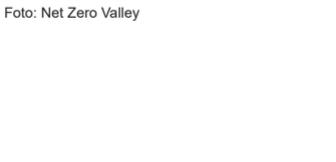


Foto: DWW, Friederike Lassen



Foto: AdobeStock_SilhouetteBos/Magann



Foto: H2wo e. V.

Treffen Sie die KH2

18. - 22. November 2024: [Hydrogen Week](#) | Brüssel

Ihr Beitrag zur KH2

Sie arbeiten mit Wasserstoff oder haben interessante Inhalte für unser Netzwerk in Sachsen? Dann senden Sie uns Ihre Informationen, News oder Termine mit Mehrwert für die H₂-Interessierten in Sachsen an info@wasserstoff.sachsen.de.

Herausgeber

Sächsische Kompetenzstelle für Wasserstoff (KH2)
Tel: +49 351 27586081
Mail: info@wasserstoff.sachsen.de
Web: www.kh2.sachsen.de
Plauenscher Ring 29
01187 Dresden